

Aus dem Arnbrucker Gemeinderat, Sitzung Januar 2016

Aus der ersten Sitzung des neuen Jahres notiert

Um neue Gewerbeflächen erschließen zu können, wurde das Planungsbüro Coplan AG aus Eggenfelden von der Gemeinde beauftragt, den Flächennutzungsplan mit Deckblatt Nummer 18 fortzuschreiben.

Die im Beteiligungsverfahren von 13 Fachstellen vorgebrachten Bedenken und Anregungen hatte der Gemeinderat zu behandeln. Diese Bedenken und Anregungen von zum Beispiel der Regierung von Niederbayern, dem Luftamt Südbayern, der Bauaufsichtsbehörde, der unteren Naturschutzbehörde, dem technischen Umweltschutz, der Kreisbrandinspektion, der Fachberatung für Fischerei, dem Wasserwirtschaftsamt, dem staatlichen Bauamt, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Bayernwerk AG und der Telekom GmbH wurden vom Gemeinderat Rechnung getragen und im Billigungs- und Auslegungsbeschluss einstimmig verabschiedet. Das Planungsbüro wird diese „Anregungen“ in die weiteren Planungen berücksichtigen, oder teils entkräften.

Das kommunale Behördennetz soll um ein weiteres Modul erweitert werden, um das Amtliche Schulverwaltungssystem (ASV). In den weiterführenden Schulen ist es schon eingeführt, nun sollen auch die Grundschulen mit diesem System arbeiten. Die Software wird vom Land Bayern kostenlos zur Verfügung gestellt. Um alle Schulen im Landkreis gleich bedienen zu können, kümmert sich der Landkreis um die Installation und Pflege der Software im Rahmen des Kommunalen Behördennetzes. Der personelle Aufwand im Landratsamt für diese Leistung kostet für Arnbruck voraussichtlich rund 750 Euro im Jahr. Unter der Bedingung dass alle Kommunen mitmachen stimmte der Gemeinderat mit einer Gegenstimme zu.

Nach der Bekanntgabe von Terminen durch Bürgermeister Hermann Brandl waren die Räte mit Fragen und Anregungen dran. Gemeinderätin Margret Kilger erkundigte sich nach dem Sachverhalt bei der Einrichtung einer gemeinsamen Tourist-Information Zellertal im Glasdorf Weinfurtner, da ihrer Meinung nach zu wenig darüber bekannt sei. Bürgermeister Brandl erwiderte, dass man bei diesem Projekt vom Baufortschritt des neuen Gebäudes abhängig sei.

In diesem Zusammenhang wiederholte Gemeinderat Robert Trum seine Forderung nach gemeinsamen ILE-Ausschüssen von Arnbruck und Drachselsried, ähnlich dem Tourismusausschuss, um die interkommunale Zusammenarbeit zu forcieren. Desweiteren kritisierte er die neu gestalteten Internetseiten der beiden Gemeinden die zu lange Ladezeiten aufweisen. Dies bestätigte Geschäftsführer und EDV-Beauftragter Hans Graßl, mit dieser Umstellung sei man nicht zufrieden, was nachgebessert werden muss.

Im anschließenden nichtöffentlichen Teil der Sitzung hatten sich die Räte überwiegend mit Einsprüchen gegen die Verbesserungsbeiträge für die neue Wasserversorgung zu beschäftigen.